

von Hobabis bis Metzestein im Norden ausgedehnte Erkundungen bestätigten erneut, daß das Gelände bis zur englischen Grenze vom Feind geräumt ist. Major Thübler, dem die Abteilung Noch untersteht, hat den Auftrag, mit im ganzen drei Kompanien, zwei Geschützen und zwei Maschinikanonen den bei Großstein festgestellten Befehlshabenden Cornelius Frederik anzugreifen. Der Befehlshabende Morenga hat in der Nacht vom 24. zum 25. April die Karaberge geräumt und ist in östlicher, mit einem Teile seiner Leute auch in westlicher Richtung ausgewichen. Major Kumpf hat die Verfolgung aufgenommen.

Wie mitgeteilt wird, werden entgegen anderen Befürchtungen die Verhandlungen über den Abschluß eines Neiprofitätsvertrages zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten frühestens im Herbst aufgenommen. Es gilt als wahrscheinlich, daß dann amerikanische Unterhändler nach Berlin kommen.

Nachdem in den letzten Tagen des April in Halle a. S. eine große landeskirchliche Versammlung zusammengetreten war und eine jüngere Kirchliche Mittelpartei gegründet, die jeder Einschätzung der Freiheit der theologischen Lehre entgegentreten will, werden beide Vertreter der rechts stehenden Kirchlichen Gruppen aus allen Teilen Deutschlands zu zwei Tagen währenden Verhandlungen sich in Berlin zusammenfinden. Die letzte derartige Versammlung fand vor jetzt gerade 10 Jahren statt: am 7. und 8. Mai 1885 berieten in der "Philharmonie" zu Berlin die jungen Vertreter — wie es in der Einladung zu jener Versammlung hieß — "Mittel und Wege zur Überwindung der Not, die über die evangelische Kirche durch die moderne Theologie und deren Antithese auf die Grundfesten der Kirche hereingebrochen war". In der Einladung zu der heutigen Tagung heißt es nun: "Die Einberufung der bevorstehenden landeskirchlichen Versammlung ist durch den Druck des sozialen Zustandes veranlaßt worden, der vor 10 Jahren aus den Gemütern lastete, nämlich der Not, die durch das Wirken der negativen Theologie über unsere Kirche hereingebrochen ist." Gemeint ist damit die Stellungnahme der links stehenden kirchlichen Gruppen zum Fall Fischer, der ja überhaupt den Hauptgegenstand der bevorstehenden Beratungen der Vertreter bilden wird. Pastor Fischer, der in Berlin heimisch ist, hatte bekanntlich den Amtsnachdruck gegeben, daß die Bibel nicht in ihrem ganzen Umfang göttliche Ursprungs sei. Die Verhandlungen werden eingeleitet mit einem Festgottesdienst im neu erbauten Dom, bei dem Generalsuperintendent D. Holtzbecker auf Predigtzeit halten wird. Am Abend des 2. Mai veranstalten die positiven Bartholomäusvereine und die katholische Vereinigung Berlins eine große öffentliche Versammlung im Palasttheater, in der leichtsinnig zergliedert das Thema von der "eigenen Kraft des Evangeliums" behandelt werden wird. Die eigentlichen Beratungen beginnen erst am Mittwoch früh. Professor D. Lüttgen-Halle a. S. wird über das Thema "Christentum und Theologie" sprechen. Die beiden Hauptpunkte der Tagesordnung, bei denen der Föhrer ausführlich erörtert werden wird, lauten: "Die moderne Theologie und das evangelische Gemeindeleben" und "Die grundstreuende Theologie der neuen Zeit und die freidienenden Ordnungen und Bekennnisse". Die Referenten hierzu sind Professor D. Ecke-Bonn und Pastor Wolff-Kriedelstorff. Die Verhandlungen finden ihren Abschluß in einer großen Volksversammlung am Abend des 3. Mai, in der Hofschaukel D. Stöter, Schulrat Eckolt-Bengzau und Pastor Lic. Weber-W. Gladbach referieren werden. Das Thema lautet: "Evangelisches Volk, wahre Dir das Geheimnis Deiner Bäder, in der Kirche, in der Schule und im öffentlichen Leben."

Die Schnellfahrt nach Süden mit Damaskofen motiviert in jedem dem Vernehmen nach im Herbst dieses Jahres wieder aufgenommen werden. Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten hat, wie verlautet, wiederum die Königlich-Eisenbahndirektion Berlin beauftragt, die Berücksichtigungen, die auf der Strecke Berlin-Hannover vorausichtlich von Spandau aus stattfinden würden, vorzubereiten, zu leiten und darüber Bericht zu erstatten. Bei den vorjährigen Berufen wurden Fahrzeughindernissen bis zu 136 (Schnellbahnmotoren) bzw. 137 (Schnellbahnmotoren 2/6 gekuppelt) Kilometer in der Stunde erzielt.

In Darmstadt haben die sozialdemokratischen Vereine beschlossen, den 1. Mai nicht mehr zu feiern; da diese Demonstration für den Weltfeiertag ihren Wert längst eingebüßt habe und überdies durch Verunreinigung von Trinkwasser neben der Einbuße an Lohn und oft auch dem Trinkwasser der Zivilisation auch noch besondere Geldauswendungen notwendig machen. Die sozialorganisierten Gewerkschaften Darmstadts bedauern zwar diesen Beschluss, geben aber zu, daß „in der bisher üblichen, immer mehr und mehr einem Jahrmarktärtzel und Schäßwelt abnehmenden Verangierung des Heites der Arbeit eine wenn auch unbewußte Disreditierung des Gedankens der Wiederauferstehung“ zu erblitzen sei. Räumlich wird die dabei betriebene Gleichheitsidee schief verurteilt.

Österreich. Der "Neuen Freien Presse" zufolge wird der Minister für Eisenbahnen Dr. v. Bittel in den nächsten Tagen seine Entlassung nehmen und der Sekretär des Staatssekretärs mit der Leitung des Eisenbahnamministeriums betraut werden.

Der zweite Teil der Sozialfahrt Fischer in Prag ist in den Alpenland getreten. Die ausständigen behinderten arbeitswilligen Fischer, indem sie die Zugtränke der Gewerbe verhindern, es sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.

Frankreich. Beim Präsidenten Douhet fand zu Ehren des Königs von England ein Diner statt. Unter den Gästen befanden sich der deutsche Botschafter Fürst Radolin und Gemahlin.

Bei der Einweihung einer Brücke über die Charente hielt der französische Ministerpräsident Combes eine politische Rede, worin er erklärte, er werde das einzige Kabinett unterstützen, so lange es mit den Vorzeichen der Linken regiere und sein Programm einhalte. Es sei der Ansicht, daß Regierung und Kommunisten in der Kammer bei der Behandlung der Frage der Trennung von Staat und Kirche mit überwiegend Wohlwollen vorgegangen seien. Zwischen dem Ministerium und der Majorität der Linken müsse Einvernehmen bestehen, damit ihr gemeinsames Programm demokratische Reformen zur Durchführung gelangen könne.

Es verlautet, der Ausschuß der Advoatenlawamer werde, sobald das Gesetz betr. die Trennung von Staat und Kirche angenommen ist, demjenigen Geistlichen, die Doktoren oder Lizentiaten der Rechte sind, die Erlaubnis zur Ausübung der Rechtsanwaltschaft erteilen.

Im Hause und Marcella haben die eingeschriebenen Seeleute einstimmig beschlossen, sich, wenn das Parlament bei seinem Wiederzusammentritt ihren Befreiungen nicht hält, zu einem Verteidigungskomitee zu organisieren und die der Tage entsprechenden Maßregeln zu treffen.

England. Ein Ertrag des Kaisers beruft den Statthalter des Konsuls Grafen Woronzow-Dashkov in den Reichstag, ernennt ihn zum Mitglied des Ministerrates und des Ministerkuratoriums und beauftragt den Staatssekretär Baron Rosse, den Statthalter bei den Sitzungen dieser höchsten Staatsinstitutionen zu vertreten. Angelegenheiten, welche eine persönliche Entscheidung des Kaisers erfordern, werden diesem von dem Statthalter durch Vermittlung des Barons Rosse unterbreitet.

Türkei. Der Chef der armenischen revolutionären Bewegung in der Schweiz Andronik entlädt in einer Unterredung, die Armenier seien enttäuscht, so zu handeln, daß die Signatarmacht genötigt werden, in der Türkei zu intervenieren.

Die "Frankl. Blatt" meldet aus Konstantinopel, von vorgestern: Die bislang Botschafter aller Großmächte treten in der nächsten Woche zu gemeinsamen Konferenzen zusammen, um die Nachverträge zu beraten, die der internationale für Makedonien zu etablierende Finanzkommission übertragen werden sollen.

Nach Berichten, die der englische Botschafter aus Hodzida angegeben sind, wird die Einnahme von Sana durch Aufständische bestätigt. Die türkischen Truppen wurden von den Aufständischen, deren Zahl täglich zunimmt, entwohnnet. Ebenso gingen die vor Sana befindlichen Geschüze in die Hände der Rebellen über.

Dasselbe Blatt meldet aus Saloniki von vorgestern: Eine 40 Mann starke griechische Bande wurde bei Desnica (Kreis Rostow) von türkischen Truppen angegriffen. Von den Griechen wurden drei Männer getötet, zwei verwundet und fünf gefangen genommen. Bei Daresfelo wurde eine 19 Mann starke bulgarische Bande von türkischen Truppen vernichtet.

Amerika. In Glenwood (Springs Colorado) erhält sich höchstig das Gericht. Präsident Roosevelt ist frisch, aber sein Privatschreiber Loeb bestreitet dies und sagt, der Präsident ruhe sich nur aus.

In Chicago sind 12 Mr. Reiterführer in Verbindung mit dem Auslande der Führer wegen böswilliger Verabsiedlung unter Anklage gestellt worden.

Kunst und Wissenschaft.

Röntgen-Denkmal. Im Opernhaus gesangt heute (48 Uhr) "Urdine" zur Aufführung; im Schauspielhaus (48 Uhr) "Riana von Barnhelm".

"Salome", die neue Oper von Richard Strauss, soll Anfang Oktober im Königl. Hofopernhause ihre Uraufführung erhalten.

Herr Alexander Girardi, der im Residenztheater allabendlich vor ausverkauftem Hause als "Bruder Straubinger" in Edlers gleichnamiger Operette triumphiert, hat sein Gastspiel noch auf sechs Abende verlängert. Der Künstler wird demnächst von heute bis einschließlich Sonntag, den 7. d. R., in "Bruder Straubinger" auftreten.

Heute, Dienstag, eröffnet das K. A. Carl-Theater aus Wien sein Galspiel im Central-Theater mit der Burlesken-Operette "Die lustigen Rübelungen" von Weismus, Musik von Oscar Straus. Der Komponist dirigiert sein Werk selbst. In den Hauptrollen sind die Damen Brädel, Liane, Meriola und die Herren Bauer, Blasch, Binder, König und Hirschfeld beschäftigt.

Herr Konzert- und Oratoriumsänger Victor Porta sang am Sonntag in Wien in einer Aufführung von Baddi, Montanus, Balmon "Die Partie des Cäsars". Die "Neue Zeitung" schreibt hierzu: "Der Porta vertritt in Ton und Ausdruck seinen berühmten Gesang, der vor wenigen Jahren wiederum mit seinem ungemein holdvollen Gesang, welches vor Darbietung etwas direkt Unabbaubar verliebt und erstaunt einen, in seinem Werke sehr verblüffend, ist."

"Die literarische Gesellschaft" veranstaltet Dienstag, den 9. Mai, abends 8 Uhr, eine Schiller-Gedenkfeier im Residenztheater. Zur Aufführung gelangt u. a. die seit Jahrzehnten hier nicht zur Darbietung gebrachte dramatische Dichtung Schillers "Der Menschenfeind". Die Zeiter wird durch einen von Adolf Stern gedichteten Prolog eingeleitet, dessen Recitation Herr Hochschaukasper Albert Paul gutig übernommen hat. Herr Paul wird auch die Aufführung des "Menschenfeind" leiten und in diesem Werk die Titelrolle spielen. Zum Schlus wird als Gegenleistung zu dieser Zeiter Sigmund Schleingers bekannte Einakter "Die Guile von Platov" zur Darbietung gebracht werden. — Die Karten auszugeben (nur für Mitglieder) erfolgt freitag, den 5. Mai, nachmittags von 1/4 bis 1/2 Uhr, an der Kasse des Residenztheaters.

Sonntag abend ist hier noch kurzem, schwerem Leiden der Professor an der Königl. Kunstabademie, Herr Carl Heinrich Eyer, gestorben.

Herr Doktor Dr. Betschel, der Direktor des Naturmuseums, teilt uns in bezug auf die auch in unserem Blatte für das Schillerhäuschen in Loschwitz erwähnte Schenkung von zwei bisher nicht veröffentlicht gewesenen Briefen des Schillers und seiner Gattin an G. J. Götschen vom Jahre 1790 bestätigend mit, daß diese Briefe nicht handschriftliche Originale, sondern durch Druck nachgedruckt sind. Auch in der Brief Schillers vom 6. August 1790 sein bisher unveröffentlicht, sondern in Bd. III, S. 115 Jonas: "Schillers Briefe" bereits seit Jahren abgedruckt. Die Originale befinden sich, s. J. noch in Leipzig in Privatbesitz.

Die Allgemeine Deutsche Kunstgenossenschaft hat von Donnerstag bis Sonnabend in Dresden einen Delegiertentag abgehalten, dessen lebhafte Debatten zu einem geüblichen Abschluß und zu befriedigenden Ergebnissen geführt haben. Einen breiten Raum nahm die Beratung neuer Statuten ein, welche die Grundlage für die Umwandlung der Genossenschaft in einen eingetragenen Verein zu bilden haben. Mit großer Begeisterung wurde der Dresdner Meister Franz von Defregger, der am Sonntag seinen 50jährigen Geburtstag feierte, zum Ehrenmitglied ernannt und, wie bereits kurz mitgeteilt, telegraphisch begrüßt. Man erklärte sich grundlegend dafür, in dem Jubiläumsjahr 1906 oder auch 1907 eine Ausstellung der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft zu veranstalten und beauftragte den Hauptvorstand und einen der Delegierten mit den nötigen Vorarbeiten. Ferner sollte man den Besuch von präzisender Bedeutung, daß die Angehörigen der Genossenschaft nicht gleichzeitig Mitglieder des "Künstlerbundes" sein sollen, damit in dieser Beziehung klarere Verhältnisse geschaffen werden können. Dabei wurde aber bedeutet, daß in diesem Beschlusse keineswegs eine feindliche Haltung gegenüber dem "Künstlerbund" sich ausdrückt. Es wurden weiter Beschlüsse gefaßt in Angelegenheiten der Kunstgenossenschaft lebenswichtig vermaßten. Bislang in Silenen, sowie wegen einer Vereinszeitung, für welche ein bestimmtes Blatt bereits in Aufsicht genommen ist. Allerhöchst wurde der hochbetriebige Verlust des Delegiertenrates hervorgehoben.

Albertine Lehme, die Gattin des Leipziger Rechtsanwalts Behme, wird im Juni mit einem eigenen Ensemble im Berliner Neidestheater in Iphigenia-Dramen auftreten.

Die Eröffnung des mit bedeutendem Kostenaufwand

renovierten und vollständig umgebauten Thalia-Theaters zu Chemnitz findet am kommenden Sonnabend statt. Die

Direction liegt in den Händen des Direktors Franz Alexander Steinboecker. Das renovierte Haus ist mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet und wird die Operette, das Schauspiel usw. pflegen.

Der Hochzeitskirchenchor veranstaltet Sonntag, den 7. Mai, nachmittags, in der von der Königl. Anstaltsschule zur Verfügung gestellten Anstaltskirche ein Kirchenkonzert zum Besten des Hilfsvereins für Geisteskranken.

Frl. Ellen Mewino, Schülerin von Frau Auer-Herold, wurde nach erfolgreichem Gastspiel als Margaretha in Gounods gleichnamiger Oper für zwei Jahre als jugendlich dramatische Sängerin für das Stadttheater in Plauen i. B. engagiert.

Der Zar auf der Bühne des Deutschen Theaters in Berlin zog eine aus 5000 Arbeitern mit ihren Familien bestehende Menge mit 5 roten Fahnen unter Abfassung revolutionärer Reden nach dem Wilhelmsplatz. Man ließ sie dort Aufführung nehmen. Später traf eine Patrouille der Garde-Ulanen ein, welche die Menge vorstellen ließ. Die Ulanen stießen an den Dörrnern halten. Als hiernach Infanterie von der Marschall-Rosko-Straße anrückte, griffen die Ulanen und die Menge an und die Infanterie schoß auf dieselbe. Die Menge machte Recht. Die Infanterie fuhr fort zu feuern; im ganzen wurden 2 Soldaten und 40 einzelne Schüsse abgegeben. Die Sanitätswache zählte 31 Tote und 16 Verwundete; die Polizei schwätzte außerdem 60 Tote und Verwundete fort, nahm 50 Verhaftungen vor und konfiszierte 2 Fahnen. In der Jerusalemstraße fand ebenfalls ein Zusammenstoß zwischen den Truppen und der Volksmenge statt. Letztere feuerte, wurde aber durch Patrouillen zerstreut. Ein Polizeibeamter wurde verwundet, 25 Arbeiter wurden getötet und 20 Arbeiter verwundet. Auch hier wurden mehrere rote Fahnen von der Polizei entfernt. Die Stadt scheint abends tot; alle Geschäfte sind geschlossen.

Petersburg. (Westn.-Meldung.) In einer Wohnung des Hauses Nummer 16 der Straße der 7. Kompanie des Regiments Ismailowsky fand heute früh bei der Herstellung von Sprenggeschossen eine Explosion statt. Von den Mietern der Wohnung wurde einer leicht und andere schwer verletzt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

In der gestrigen Vormittagsitzung des Königl. Kongresses wurde eine Reihe hochwissenschaftlicher, teilweise von hervorragenden Künstlern erarbeiteter Vorträge über die Anwendungswerte und die Erfolge der Königlich-dänischen in der Medizin gehalten. Am Verlaufe der Sitzung wurde ein Dokument des Königs aus München perliert.

Die Stadt Ulm beabsichtigt, ein zweites Theater, das als Opernhaus dienen soll, zu errichten, weil das vorhandene Theater zu klein ist. Das alte Theater soll in Zukunft nur das Schauspiel und Operetten gepflegt werden, während der Neubau für Oper und volkstümliche Vorstellungen verwendet werden wird.

Wissenschaftliche Erörterungen sind Franz v. Defregger aus Anlaß seines 70. Geburtstages zu teil geworden. Der Künstler verbrachte den Tag in seiner Villa zu Hohen, in der er am Sonntag die zahlreichen Deputationen empfing, die ihm Adressen, Ehrenzeichen u. s. w. überbrachten. Die Ehrenbürgertumkunde der Stadt München überbrachte den ersten Bürgermeister Heinrich v. Borch und den Vorstand des Gemeindefollegiums Sommerseminar Seppho. In der Urkunde ist gesagt, daß die Stadtbürgemeinde durch die Verleihung des Ehrenbürgertums dem auszeichneten Künstler, der sich um die Erhaltung und Wehrung des Rufes dieser Stadt als erste Pflegekunst deutscher Kunst unvergängliche Verdienste erworben hat, dem edlen Menschenfreunde, dem seine schlichte Seligkeit die wahrste Sympathie der hiesigen Bürgerschaft sichert, ihren Dank für sein 35jähriges Wirken in München und ihre unbegrenzte Verehrung ausdrücken will. — Die Münchner Sezession sonderte gleichfalls ein Jubiläumsjubiläum, ebenso die "Luitpold-Gruppe"; ferner gratulierten durch eine funktionsunabhängige Adresse die Studenten der Akademie dem hochrezipierten Lehrer und großen Meister. Defreggers Kollegen im Professorenkollegium der Akademie und deren Direction widmeten ihm einen goldfarbenen Becher im Renaissancestil. — Auch die Wiener Künstlergesellschaft hat eine Oper, welche der Königl. Hofoper in Gemeinschaft mit Max Röder verfaßt und unserer Generaldirektion zur Aufführung eingereicht.

Während des Drucks eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Paris. Das deutsche Kaiserpaar reiste 5½ Uhr nachmittags an Bord der "Hohenzollern" nach Venetien ab.

London. Im nördlichen Teile von Wales wurde ein Erdbeben verjüngt, welches von lautem unterirdischen Getöse begleitet war. Die Offiziere und Mannschaften im Militärlager in der Nähe von Bangor berichten, daß sie frühmorgens infolge der Erstbebenung des Lagerplatzes aufgewacht sind.

Warchau. Auf dem Wilhelmsplatz wurde eine 5000-förmige Arbeitsermehrung nachmittags vom Militär angegriffen. Das Militär läßt. Die Sanitätswache zählt 31 Tote und 15 Verwundete. Die Polizei schaffte außerdem 60 Tote und Verwundete fort. Auf der Jerusalemstraße wurde das Militär von der Menge angegriffen. Es wurden 25 Arbeitnehmer getötet und unser Generaldirektor zur Aufführung eingereicht.

Warchau. (Ausführliche Meldung.) Nachmittags 1½ Uhr zog eine aus 5000 Arbeitern mit ihren Familien bestehende Menge mit 5 roten Fahnen unter Abfassung revolutionärer Reden nach dem Wilhelmsplatz. Man ließ sie dort Aufführung nehmen. Später traf eine Patrouille der Garde-Ulanen ein, welche die Menge vorstellen ließ. Die Ulanen stießen an den Dörrnern halten. Als hiernach Infanterie von der Marschall-Rosko-Straße anrückte, griffen die Ulanen und die Menge an und die Infanterie schoß auf dieselbe. Die Menge machte Recht. Die Infanterie fuhr fort zu feuern; im ganzen wurden 2 Soldaten und 40 einzelne Schüsse abgegeben. Die Sanitätswache zählte 31 Tote und 16 Verwundete; die Polizei schwätzte außerdem 60 Tote und Verwundete fort, nahm 50 Verhaftungen vor und konfiszierte 2 Fahnen. In der Jerusalemstraße fand ebenfalls ein Zusammenstoß zwischen den Truppen und der Volksmenge statt. Letztere feuerte, wurde aber durch Patrouillen zerstreut. Ein Polizeibeamter wurde verwundet, 25 Arbeiter wurden getötet und 20 Arbeiter verwundet. Auch hier wurden mehrere rote Fahnen von der Polizei entfernt. Die Stadt scheint abends tot; alle Geschäfte sind geschlossen.

Petersburg. (Westn.-Meldung.) In einer Wohnung des Hauses Nummer 16 der Straße der 7. Kompanie des Regiments Ismailowsky fand heute früh bei der Herstellung von Sprenggeschossen eine Explosion statt. Von den Mietern der Wohnung wurde einer leicht und andere schwer verletzt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 1. Mai 8 Uhr morgens (Temperatur nach Gefüllung).

Wetterlage in Europa am 1. Mai 8 Uhr früh:

Station	Geogr. Höhe	Witterung u. Sturm	Wetter	Sp. Temp.	Station	Geogr. Höhe	Witterung u. Sturm	Wetter	Sp. Temp.

<tbl_r cells="10" ix="4" maxc